

## Anlage 18

### Probenentnahme und Probenversand lt. Influenza-Pandemieplan M-V

#### Geeignete Materialien:

Bei Personen mit Verdacht auf Vogelgrippe/pandemische Grippe sollten Nasen-/Rachenabstriche für die Erregerdiagnostik gewonnen werden. Es sollten zwei **Nasen-/Rachenabstriche** entnommen werden; einer ggf. zur Durchführung eines Influenza A-Schnelltests, ein weiterer zum Versand an das Nationale Influenza Referenzzentrum Berlin oder Hannover, bzw. in ein Landeslabor mit der Möglichkeit zur Influenza A/H5-Diagnostik. Die Rachenabstriche sollten so entnommen werden, dass gesichert ist, dass beide Abstriche in ihrer Qualität vergleichbar sind. Entweder wird pro Abstrich nur eine Hälfte des Rachens beginnend von der Uvula abgestrichen oder beide Abstriche werden nebeneinander gelegt und beim Abstreichen gedreht. Der ersten Version ist jedoch der Vorzug zu geben.

Wurde bereits eine **Bronchiallavage** vorgenommen, so sollte dieses Material bevorzugt zur Verfügung gestellt werden. Besteht die Möglichkeit, ein **Nasopharynxaspirat** zu gewinnen, so ist dieses Material einem Rachenabstrich vorzuziehen. Für die Influenzadiagnostik nach Todesfällen sollten Rachenabstriche oder etwa kirschgroße Stücke von Trachea, Bronchus sowie Lungengewebe (nativ oder in NaCl) eingesandt werden.

#### Probenentnahme:

Die nicht korrekte Gewinnung von Proben kann zu falsch negativen Ergebnissen führen. Deswegen sollte die Probengewinnung von geschultem Personal unter strikter Einhaltung der zu beachtenden hygienischen Aspekte (Atemschutzmaske) erfolgen. Bei invasiver Probenentnahme (Bronchiallavage bei Bronchoskopie) müssen ein eng anliegender Atemschutz wie z.B. FFP3 und eine Schutzbrille getragen werden. Bei Hustenstößen Erkrankter ist eine FFP2-Maske empfohlen, ansonsten ist eine Maske ausreichend, die die Anforderungen FFP1 erfüllt.

#### Probenversand:

Probenmaterial mit Verdacht auf Vogelgrippe/ pandemische Grippe darf entsprechend der gültigen Vorschriften zur Beförderung ansteckungsgefährlicher Stoffe an adäquat ausgestattete Labore versendet werden. Alle Influenzaviren sind derzeit als Erreger der Risikogruppe 2 eingestuft und gehören damit zur Kategorie B, UN-Nr. 3373, was einen „normalen“ Transport bzw. Postversand entsprechend der Norm P650 mit der Bezeichnung „Diagnostische Probe“ erlaubt. Material zur Virusisolation sollte bei 4 °C transportiert werden. Überschreitet die Transportdauer 48 h, soll das Material bei -70 °C transportiert werden. Ebenso erfolgt die Aufbewahrung von Probenmaterial, das nicht zur unverzüglichen Weiterverarbeitung bestimmt ist, bei -70 °C.

#### Diagnostische Erstuntersuchung per NAT und Schnelltest:

Landesamt für Gesundheit und Soziales

Abteilung Gesundheit  
Dezernat Infektionsschutz/Prävention  
Gertrudenstraße 11  
18055 Rostock  
Tel.: (0381) 4955 329  
(0160) 91763049 (Rufbereitschaft)  
Fax: (0381) 4955 314

#### **Diagnostische Erstuntersuchung per NAT und Kultur:**

EMAU Greifswald  
Friedrich Loeffler Institut für Medizinische Mikrobiologie  
Lutherstraße 6  
17489 Greifswald  
Prof. Dr. med. ???  
Tel.: (03834) 86 55 60  
(0171) 8033602 (Rufbereitschaft)  
Fax: (03834) 86 55 61  
Abteilung Virologie  
Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene  
Universität Rostock  
Schillingallee 70  
18055 Rostock  
PD Dr. med. Stephan Schaefer  
Tel.: (0381) 494-59 19  
(0381) 494-0 (in Notfällen, Frage nach diensthabendem Virologen)  
Fax: (0381) 494-5925

#### **Virusanzucht und Typisierung der Isolate:**

Nationales Referenzzentrum für Influenza, Berlin  
Dr. Brunhilde Schweiger  
Robert Koch-Institut  
Nordufer 20  
13353 Berlin  
Tel.: (030) 4547-2205  
Fax: (030) 4547-2605 14

Nationales Referenzzentrum für Influenza Hannover  
Dr. Dr. Rolf Heckler  
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt  
Roesebeckstraße 4-6  
30449 Hannover  
Tel.: (0511) 4505-500 od. -501  
Fax: (0511) 4505-502

#### **Diagnostische Erstuntersuchung per NAT, Schnelltest und Serologie:**

Alle ausgestatteten Labore.